**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 11

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Parallelkanal zur Schaffung einer Wasserkraft ausgebeutet werden.

Elektrizitätswerk Grabs. Der "Werdenberger" melbet: Gegenwärtig arbeiten etwa 70 Mann an der Wasserleitung; ca. 50 Italiener, unter Aufsicht des Vorarbeiters Talin, stehen im Dienste der Firma Kotenhäuster & Frei in Korschach, die übrigen zwanzig in demjenigen der Firma Krättli, Schmid und Beck in Azwoos. Lettere erstellen oben im Bannwald das Reservoir nebst Stauwehr und Ueberlauf, welche be-reits sertig sind, sowie die übrigen Cementarbeiten. Die ganze Leitung zerfällt in drei Jonen und hat eine Länge von 1198 Meter. Die Köhren, welche hier zur Verwendung kommen, stammen aus dem Eisenwerk Choindez im Berner Jura. Fundationen, sowie Liese-rung von Turdinen und Armaturen sind der Firma Rieter in Winterthur übergeben. Ueberhaupt wird auf der ganzen Strecke tüchtig gearbeitet, was wohl zum größten Teil der kundigen Bauleitung des Hrn. Beusch bon Buchs zu verdanken ift.

Elektrizitätswerk Panerne. (Korr.) Dieser Tage ist das in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes gelegene Elektrizitätswerk Payerne in Betrieb gelangt. Zwei je 150 pferdige Dampflokomobilen, von der Firma Ring & Cie., Zürich=Wollishofen, erbaut, liefern die erforderliche Kraft. (Die Firma King & Cie. hat mehrere derartige Lokomobilen im Auftrag und baut soeben eine 200 pferdige Lokomobile).

Rernst'iche Glühlampe. (Korresp.) Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin, welche die Patente für die Ausbeutung dieser neuen elektrischen Glühlampe für den größern Teil von Europa besigt, richtet sich gegenwärtig für die Massensabrikation dieser Lampe ein. Bom gelungenen Laboratoriumsversuch ist aber gemein= hin noch ein langwieriger Weg bis zur wirtschaftlichen Herstellung eines gleichmäßigen Produkts, das die für den allgemeinen Gebrauch nötigen Eigenschaften besitzt, und nur mit längere Zeit erprobten speziellen Fabrikationseinrichtungen kann dies Ziel erreicht werden. Aus den Veröffentlichungen ist zu schließen, daß die Lampe in ihrer industriellen Form vorraussichtlich vor Ablauf eines Jahres allgemein im Handel sein wird.

Die Nernst'sche Lampe wird für dieselbe Leucht= traft weniger als die Hälfte so viel Strom brauchen wie die jetigen Glühlampen; sie wird zunnächst in Lichtstärken von 25, 50 und mehr Kerzen zu haben sein, für Wechselstrom, für Gleichstrombetrieb und für die jest hauptsächlich gebräuchlichen Spannungen, und zwar vor-aussichtlich in einer Form (z. B mit Gewindesockel), welche ihr Einschrauben in die gleichen Beleuchtungskörper (Pendel, Leuchter, Wandarme 2c.) gestatten wird, in denen die jezigen Glühlampen (sog. "Birnen") verwendet werden. Das Licht der Nernst-Lampe ist reiner weiß, es hat also nicht den warmen gelblichen Ton des ge= wöhnlichen Glühlichtes, aber auch nicht das kalte bläu-liche des Bogenlichts oder das fahle Grünliche des Auer'schen Gasglühlichtes. Der Glühkörper glüht in freier Luft, kann aber auch eingeschlossen werden. Er bedarf indessen, um den Strom zum Leuchten aufzu-nehmen, einer kurzen Vorwärmung. Diese geschieht durch eine automatische einsache Vorrichtung durch den Strom selbst und dauert nur Sekunden. Mit dieser Strom selbst und dauert nur Sekunden. Mit dieser Ausruftung kann nun also die Nernst-Lampe durch einfaches Einschalten des Stromes wie jede andere Glühlampe "angezündet" werden, doch verteuert natürlich dieser Automat die Anschaffung etwas. Der Automat oder der größte Teil desselben kann übrigens nach Ausbrennen des Glühkörpers wieder verwendet werden.

Neben den Lampen mit automatischer Wärmung

wird voraussichtlich eine zweite, billigere und einfache Sorte abgegeben werden, bei welcher das "Anwärmen" von Hand, durch — ein gewöhnliches Streichholz wie es beim Anzünden einer Gasslamme geschieht.

Die Lebensdauer der Mernst'schen Glühkörper ist bereits eine ziemliche hohe, wenn sie auch noch nicht die

der bisherigen Glühlampe erreicht.

Die Nernst-Lampe wird die bisherige Glühlampe kaum völlig verdrängen, aber sie wird einen enormen Fortschritt namentlich in der Schaffung sehr billiger mittelstarker Lichtquellen schaffen, wie sie für größere Zimmer, Säle, Restaurants, eventuell auch Straßenstauten ficht in der Schaffen sie der Schaffen si beleuchtung verwendet werden, sie wird einen ähnlichen, aber viel größeren Fortschritt bedeuten, als s. z. die Einführung des "Auer-Strumpf's" bei der Gasbeleuchtung, und sie wird dieser letzteren Beleuchtung scharfe Konkurrenz machen. Es ist daher heute für Neuanlagen für Beleuchtungen kein Grund, mit beren Ausführung zuzuwarten, sondern gegenteils Ursache zur Einführung der Glühlichtbeleuchtung, da jede solche Anlage sofort auf Nernst-Lampen übergehen kann.

## Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Elektrizitätswerk Neftenbach. Die Gemeinde Neftenbach hat den gänzlichen Umbau der elektrischen Dorfbeleuchtung und der Leitungsnete Herrn Guftab Gogweiler, Leitungsbauer in Bendliton, über-

Der Unterbau ber Gurbethalbahn ift an die Berren Muller u.

Beerleder in Zürich vergeben worden. Schulhausbau Rutschweil (bei Winterthur). Die Schulgemeinde hat die Hauptarbeiten zum neuen Schulhaus vergeben an die HH. Müller u. Deller in Wilflingen, Wachter-Germann in Winterthur, Wyler, mech. Glaserei in Beltheim, Steinhauer König in Winterthur, Spengler Fierz in Winterthur, Otto Breischer, Dachbecker in Belt-heim und Maler Bolliger in Rutschweil.

# Verschiedenes.

Kunstschreinerei. Das "Luzerner Tagbl." enthält folgende Notiz: Wie wir vernehmen, ist die in den frühern Fabrikräumen der Floretspinnerei Roten von hrn. Robert Bemp in Luzern eingerichtete Runft= chreinerei und Parketterie in vollem Gange. An Stelle der ehemaligen Webstühle befinden sich jest Holzbearbeitungsmaschinen und Hobelbänke. Ein reges Leben herrscht wieder in diesen Räumen. Ueber 70 Mann find gegenwärtig bort beschäftigt, und es freut mich, konstatieren zu können, daß man die einheimische Industrie wieder berücksichtigt, sofern dieselbe leistungs-fähig ist und mindestens ebenso gute Produkte wie die auswärtige Konkurrenz erzeugt.

Neben einer Reihe von Aufträgen in schöner und reicher Kunstschreinerarbeit hat die Aktien-Gesellschaft der Möbel- und Parkett-Fabrik von Robert Zemp in Emmenbrücke auch einen ehrenhaften Auftrag seitens der Bauleitung der eidgen. Bauten in Vern erhalten. Diefelbe ift mit der Ausführung des Bolgtafers und ber holzbede bes Stanberatsfaales im neuen Barlamentsgebäude in Bern beauftragt worden. Die Arbeit ift in reicher Ausftattung im Stile ber alten schweizerischen Ratsftuben und Zunfthäuser

auszusühren.

So ist also auch einer Luzerner Firma Gelegenheit geboten, sich durch Mitarbeit an diesem prachtvollen Werke zur Ehre der Eidgenoffenschaft zu verewigen.

Un der Acetylen-Ausstellung in Cannftatt haben die 55. Barli und Brunschwyler in Biel eine goldene, die Sh. Kesselring und Gerber eine silberne Medaille er=